Wenn das Licht ausgeht

Ausgerechnet an dem Morgen des Tages, an dem Martin und Julia in die Ferien fahren wollen, fällt in Neustadt der Strom aus. Ein Schneesturm, dazu Nässe und Eis haben starke Schäden an den Hochspannungsmasten verursacht.

Was ist nun los?
Gerade wollte Martin mit dem Frühstück beginnen,
da wird es dunkel in der Wohnung von Familie Obermaier.
„Lass den Quatsch, Martin!“, ruft Julia.
„Mach sofort das Licht wieder an!“
Doch Martin kann gar nichts dafür.
Er wundert sich, was auf einmal alles anders ist.
Papas Rasierer summt nicht mehr im Bad.
In der Küche tönt keine Musik mehr aus dem Radio.
Der Toaster toastet nicht mehr.
Der Herd wärmt die Milch nicht mehr.
„Bertold!“, ruft Frau Obermaier. „Schaust du bitte
nach den Sicherungen? Es hat wohl
einen Kurzschluss gegeben.“
Herr Obermaier tappt zum Dielenschränkchen,
tastet nach der Taschenlampe
und leuchtet in den Sicherungskasten.
„Alles in Ordnung“, meldet er.
Alles in Ordnung?
Das kann doch nicht möglich sein!
„Ganz Neustadt ist dunkel!“,
schreit Martin vom Fenster her.
Alle vier schauen hinaus.
Weit können sie sehen aus ihrer Wohnung,
aber nirgends entdecken sie Licht im
schwarzgrauen Häusermeer.
„Sogar die Verkehrsampeln sind ausgefallen“, bemerkt Julia.
„Das gibt ein Durcheinander auf den Straßen“, meint Papa.
„Erst mal gibt’s Frühstück“, sagt Mama.
Sie zündet eine Kerze an und stellt sie auf den Tisch.

Die Kinder sind heute besonders aufgeregt. Sie wollen
nämlich zu ihrem Freund Hannes in die Ferien fahren.
Hannes wohnt auf dem Lande.
Nach dem Frühstück zieht Herr Obermaier
seinen Mantel an.
„Servus“, sagt er, „ich muss jetzt ins Büro.“
Er öffnet die Wohnungstür.
Das Treppenhaus ist schummerig.
Aufgeregte Stimmen sind überall zu hören. Neugierig
laufen Martin und Julia hinter ihrem Vater treppab.
Frau Hauske redet auf Herrn Banzer ein.
Ihr Mann und zwei andere Leute sind im Lift
stecken geblieben! Die Feuerwehr ist schon benachrichtigt.
Sie wird die Eingeschlossenen sicher bald befreien.
„Mein Staubsauger geht nicht“, jammert Frau Pape,
„und mein Bügeleisen und die Nähmaschine
kann ich ohne Strom auch nicht benutzen.“
„Ohne Geschirrspüler und Waschmaschine
werde ich mit meiner Arbeit nicht fertig“,
sagt Frau Hetzel verärgert.
Evi im dritten Stock weint.
„Das Aquarium“, schluchzt sie,
„meine Fische bekommen keinen Sauerstoff.“ –
„So schnell ersticken die nicht“, tröstet Martin sie.
Im zweiten Stock verbreitet Herr Kolinsky neueste
Nachrichten. Aus seinem Transistorradio hat er von
den schlimmen Wetterfolgen erfahren.
„Das kann lange dauern, bis alles repariert ist“, unkt er.
Im Erdgeschoss drückt Martin auf den Klingelknopf.
Er will Mama durch die Sprechanlage Bescheid geben,
dass sie mit Papa auf den Runden Platz gehen.
Doch auch die Klingel funktioniert nicht ohne Strom.
Zum Glück ist es inzwischen fast hell geworden.
Die Kinder sehen die Mutter auf dem Balkon stehen.
Sie rufen und geben Zeichen.
„Verstanden“, winkt Frau Obermaier zurück.
Und wie sieht’s draußen auf dem Runden Platz aus?

Es wimmelt von Menschen. Autos stauen sich kreuz und quer. Die Straßenbahn steht noch immer an derselben Stelle. Zwei Polizisten versuchen den Verkehr zu regeln. TATÜÜÜ – TATÜÜÜ! Mit lautem Signalton schafft sich ein Feuerwehrwagen einen Weg. „Jetzt werden die Leute aus dem Lift geholt“, freuen sich Martin und Julia. Aus dem U-Bahn-Schacht kommen viele Menschen. Ein Mann erzählt Herrn Obermaier, dass die U-Bahn-Züge in den Schächten stehen geblieben sind. Glücklicherweise ließen sich die Türen mechanisch öffnen. Bei Notbeleuchtung wurden die Fahrgäste durch die Schächte zu den nächsten Aufgängen geführt. Herr Obermaier hält Ausschau nach einem Taxi. Aber der Taxistand ist leer. „Warum fährst du nicht mit unserem Auto?“, fragt Julia. „Weil die Tore an der Tiefgarage auch nur elektrisch gehen!“ Martin ist stolz, dass er das weiß. Herr Obermaier will im Büro anrufen. „Wahrscheinlich kommt sowieso kaum jemand ins Büro“, überlegt er. „Am besten ist es, ich rufe von zu Hause aus im Büro an. Zu Fuß ist der Weg zu weit.“ Während Herr Obermaier heimgeht, wollen die Kinder ein Mitbringsel für Hannes kaufen. Was wohl der Stromausfall für die Geschäfte bedeutet?

Katrin Arnold

Was würde bei dir zu Hause ohne Strom alles nicht funktionieren?